

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0117/2014/BV**

Datum:  
30.04.2014

Federführung:  
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:

Betreff:

**Übergang Schule-Beruf: Weiterführung des Projekts  
Online-Praktikumsbörse "Practicabay"**

## Beschlussvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 10. Juni 2014

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Bildung und Kultur	08.05.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	28.05.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	05.06.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Ausschuss für Bildung und Kultur und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:*

- 1. Das erfolgreich implementierte Projekt der Online-Praktikumsbörse „Practicabay“ wird für weitere zwei Jahre fortgeführt.*
- 2. Zur Administration/Betreuung der Datenbank der Online-Praktikumsbörse wird für weitere zwei Jahre die Jugendagentur Heidelberg eG mit dem in der Anlage beigefügten Vertrag beauftragt.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
jährliche Kosten	15.000 €
<b>Einnahmen:</b>	
<b>Finanzierung:</b>	
Ansatz in 2014	15.000 €
Veranschlagung 2015/2016 jährlich	15.000 €

**Zusammenfassung der Begründung:**

Das Praktikum ist eines der wichtigsten Instrumente für Jugendliche in ihrer Berufsorientierung und für Arbeitgeber bei der Auswahl geeigneter Bewerber/innen. Die Stadt unterstützt die Umsetzung von Praktika.

Die von der Bürgerstiftung Heidelberg und dem Regionalen Bildungsbüro/Amt für Schule und Bildung initiierte und von der Firma Inspiration Labs GmbH mit Unterstützung der Jugendagentur eG entwickelte Online Praktikumsbörse „Practicabay“ ist unter Federführung der Stadt im Herbst 2012 eingeführt worden. Der Vertrag mit der Jugendagentur Heidelberg eG endet zum 31.Juli 2014 und soll auf Grund der erfolgreichen Implementierung des Projekts für weitere zwei Jahre fortgeführt werden.

## **Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 08.05.2014**

**Ergebnis:** einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

## **Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 28.05.2014**

**Ergebnis:** einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

## Sitzung des Gemeinderates vom 05.06.2014

**Ergebnis:** beschlossen  
*Nein 1*

## Begründung:

### 1. Ausgangslage

Ein guter Ausbildungsabschluss ist **heute** mehr denn je die Voraussetzung für die Beteiligung am Erwerbsleben, für gesellschaftliche Teilhabe und darüber hinaus zur Prävention von Armut. Bildungserfolge sind gerade auch an einem gelingenden Übergang von der Schule in den Beruf zu messen. Grundlage für eine erfolgreiche Berufsausbildung sind eine fundierte Berufsorientierung und Berufswahl. Ziel aller gesellschaftlichen Bemühungen muss es daher sein, dass jede und jeder Jugendliche die für ihn passende und bestmögliche Ausbildung absolviert.

Bedingt durch den demografischen Wandel sinkt in den nächsten Jahren die Zahl der Schulabgänger stetig. Die Unternehmen, insbesondere die weniger bekannten kleinen und mittleren Firmen, stehen vor einer zunehmenden Herausforderung, geeignete Nachwuchskräfte zu finden und offene Lehrstellen zu besetzen. Trotz des zahlenmäßigen Überangebotes an freien Stellen bleibt es weiterhin eine Aufgabe, passgenau den Berufswunsch und die individuellen Fähigkeiten von Jugendlichen zusammen zu bringen. Die Zahl der Jugendlichen, die eine weiterführende Schule besuchen, steigt, weil die Notenschwellen weggefallen sind und sie noch nicht wissen, welches der geeignete Beruf für sie ist. Die Abbrecherquote beträgt in der Folge bis zu 50 %. Auch die Zahl der Jugendlichen, die ihre Ausbildung abbrechen oder das Studium wechseln ist weiterhin konstant hoch bei ca. 25 %.

Es ist deshalb eine Zukunftsaufgabe im Interesse der jungen Menschen, der Unternehmen und des Gemeinwesens mit geeigneten Aktivitäten ***Jugendliche zu unterstützen den passenden Beruf zu finden und dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken.***

Eine fundierte Berufsorientierung umfasst Informationsangebote zur Erkundung von Berufsbildern und Informationsquellen, Handlungs- und Erfahrungsräumen wie z. B. durch betriebliche Erkundungen und Praktika. Alle Schulen in Heidelberg haben eigene Konzepte zur Berufsorientierung mit einem Spektrum an Partnern aus Handwerk und Wirtschaft. ***Daher kommt der individuellen Passung von Jugendlichen in den geeigneten Ausbildungsplatz oder für das richtige Studium eine hohe Bedeutung zu.*** Ein Praktikum ist eines der wichtigsten Instrumente für Jugendliche in ihrer Berufsorientierung und für Arbeitgeber bei der Auswahl geeigneter Bewerber/innen.

### 2. Handlungsschritte

Die von der Bürgerstiftung Heidelberg und dem Regionalen Bildungsbüro/Amt für Schule und Bildung initiierte und von der Firma Inspiration Labs GmbH mit Unterstützung der Jugendagentur eG entwickelte Onlinebörse „Practicabay“ ist unter Federführung der Stadt im Herbst 2012 eingeführt worden.

Nach den Erfahrungen aus der Praxis ist Practicabay und ergänzt durch die Anregungen des Administrators und aus Veranstaltungen in den Schulen in einer modifizierten Version 2013 in Echtbetrieb gegangen. In Kooperation mit dem Amt für Wirtschaftsförderung wurde Practicabay auf Veranstaltungen wie der Wirtschaftskonferenz und Branchentreffen von Industrie, Handel, Gastronomie und Handwerk vorgestellt. Bei den Ausbildungstagen im Herbst 2013 wurde intensiv für die Onlineplattform geworben. Die Praktikumsbörse ermöglicht einen niederschweligen und jugendgerechten Zugang zu Praktikumsinhalten und stellt Anforderungen transparent dar. Sie gibt weitergehende Informationen durch die Verlinkung mit dem „Berufenet“ der Bundesagentur für Arbeit und verbessert die terminliche Abstimmung zwischen Arbeitgeber, Praktikant und Schule.

Es besteht die Möglichkeit sowohl kurze „Schnupperpraktika“ als auch längere „Erfahrungspraktika“ online direkt bei den Firmen zu buchen und anschließend zu bewerten. Die Schülerinnen und Schüler bekommen Informationen über ein großes Spektrum an (auch geschlechtsuntypischen) Berufen und die jeweiligen Voraussetzungen, die sie für eine Ausbildung mitbringen müssen. Sie lernen ihre Talente, berufsrelevante Neigungen und Kompetenzen kennen und sammeln praktische Erfahrungen in verschiedenen Berufsfeldern.

Inzwischen haben sich 74 Betriebe und Firmen mit 100 Praktikumsplätzen registriert und werben somit für ihren Betrieb. Auch die Stadt Heidelberg hat Praktikumsplätze eingestellt. Die Gewinnung von Praktikumsplätzen muss eng mit der Werbung in den Schulen abgestimmt sein. Nachfrage und genutzte Angebote müssen sich die Waage halten. Dies bedarf einer kontinuierlichen Ansprache und Werbung bei den Betrieben sowie der fortlaufenden Information und Einführung der Möglichkeiten von Practicaby in den Schulen.

Practicabay soll weiterhin allen Jugendlichen zur Verfügung stehen und die Jugendagentur eG soll mit der kontinuierlich notwendigen Administration/ Betreuung und Bewerbung der Online-Praktikumsbörse beauftragt werden.

### 3. Aufgaben der Jugendagentur

Die Jugendagentur Heidelberg unterstützt benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene, die noch zur Schule gehen oder nach der Schule noch nicht beruflich integriert sind. Sie ist seit 1999 in der Jugendbildung und Jugendberufshilfe in Heidelberg tätig, seither ein geschätzter, kompetenter und verlässlicher Partner der Stadt. Die Jugendagentur wurde von der Bürgerstiftung für die Entwicklung von Practicaby angeworben und hat ihre eigene Praktikumsbörse sowie die Erfahrungen damit in den Aufbau von Practicabay eingebracht. **Die praxistaugliche Modifizierung der aktuellen Version von Practicabay wäre ohne das Engagement der Jugendagentur nicht möglich gewesen.**

Eine Direktvergabe ist bei einem Auftragswert von insgesamt € 30.000,00 möglich, da die Ansiedlung des Projekts bei der Jugendagentur besonders erfolgversprechend ist, sie in den letzten Jahren bereits umfangreiche Erfahrungen gesammelt hat und sie inzwischen besonders gut vernetzt ist.

Eine kontinuierliche Administration, Betreuung und Bewerbung der Praktikumsbörse ist fortlaufend notwendig. Die Jugendagentur übernimmt dies im Auftrag des Amtes für Schule und Bildung/Regionales Bildungsbüro:

- Abstimmung mit Inspiration Labs GmbH zur Behebung von Fehlern und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen.
- Telefonische und persönliche Akquise von Anbietern, Beratung bei der Angebotserstellung, Übernahme der Registrierung und jugendgerechten Angebotserstellung für Anbieter mit fehlenden zeitlichen Ressourcen.
- Durchführung von Einführungsveranstaltungen an Schulen, bei Kammern und Arbeitgebern.
- Bereitstellung einer Hotline werktags für Fragen/Probleme mit einer Antwortzeit von maximal 24 Stunden von Montag – Freitag.
- Prüfung der Anbieter und Inhalte der angebotenen Praktika unter Jugendschutzaspekten.
- Mitwirkung bei der Öffentlichkeitsarbeit.
- Mitwirkung bei der kontinuierlichen Evaluation in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Bildungsbüro, der Bürgerstiftung und Inspiration Labs GmbH.

#### 4. Finanzierung und Ergebnissicherung

Zur Durchführung der Aufgaben setzt die Jugendagentur fachgerechtes Personal ein, mit Erfahrungen in der Jugendberufshilfe, Vertrautheit mit den Anforderungen von Arbeitgebern und Know-How in der Einführung von Software-Applikationen. Zur Umsetzung der Aufgaben hat der Träger 320 Stunden pro Kalenderjahr zu erbringen. Dazu werden pro Jahr Finanzmittel von 15.000 Euro benötigt.

- In 2014 wurden 15.000 € im Teilhaushalt des Amtes für Schule und Bildung veranschlagt.
- In 2015/2016 werden die Mittel von jährlich 15.000 € von der Verwaltung im Haushaltsplan vorgesehen.

Die Ergebnissicherung erfolgt fortlaufend und umfassend zum Ende des Projektzeitraums von zwei Jahren mit allen beteiligten Partnern unter Federführung des Regionalen Bildungsbüros/Amt für Schule und Bildung.

#### Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

##### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
AB 1	+	Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung fördern
AB 4	+	Stärkung von Mittelstand und Handwerk <b>Begründung:</b> Viele Ausbildungsplätze in diesem Bereich können aktuell nicht besetzt werden, es kommt zu Fachkräftemangel ohne rechtzeitige Nachwuchsförderung. Eine Berufswahl entsprechend den Begabungspotentialen, des Leistungsvermögens, unabhängig vom Geschlecht, wird durch das Kennenlernen innerhalb verschiedener Praktika erleichtert. <b>Ziel/e:</b>
SOZ 1	+	Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern <b>Begründung:</b> Eine gelingende Ausbildungs- und Lebensbiografie erfordert für viele Jugendliche eine aktive Unterstützung an der Schnittstelle Übergang Schule-Beruf. <b>Ziel/e:</b>
SOZ 9	+	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern <b>Begründung:</b> Für die passgenaue Zusammenführung von Auszubildenden und Ausbildungsplatz ist es für viele Jugendlichen hilfreich, wenn sie sich frühzeitig in verschiedenen Praktika erproben. So können sie eher einen ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechenden Ausbildungsplatz finden. <b>Ziel/e:</b>
DW 4	+	Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern <b>Begründung:</b> Eine erfolgreiche Integration in die Arbeits- und Berufswelt ist ein wichtiger Gelingensfaktor für soziale Integration und kulturelle Identifikation.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet  
in Vertretung

Wolfgang Erichson

**Anlagen zur Drucksache:**

Nummer:	Bezeichnung
01	Vertrag Jugendagentur <b>Vertraulich – Nur zur Beratung in den Gremien!</b>